



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 141.

Welzheim, Samstag den 10. September 1887

21. Jahrgang.

W e l z h e i m .

Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die kirchliche Feier des bevorstehenden Höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am **Sonntag den 11. September ds. Js.** begangen wird.

Der Gottesdienst beginnt Vormittags 9¹/₂ Uhr.
Den 8. September 1887.

R. Oberamt. Bellnagel, A.-B.

Bezirks-Nachrichten.

□ **Welzheim**, 9. Sept. Von Deconom Hofmann in Mönchhof liegen Kartoffeln sog. Gilsinger vor, welche einzeln über 500 Gramm wägen.

Württemberg.

§ **Schorndorf**, 7. Septbr. Wie bereits mitgeteilt, hielt der Remsthäler Bienenzüchterverein am letzten Sonntag eine Versammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Die R. Zentralstelle für Landwirtschaft hatte hierzu einen Sachverständigen in der Person des H. Reallehrer Bessler in Ludwigsburg zum Vortrag abgeordnet. Nach Begrüßung der Versammelten durch den Vorstand hielt H. Braun eine Ansprache, in welcher er die Gründe der heutigen Versammlung darlegte. Die von ihm vorgeschlagene Tagesordnung wird gut geheißt und nimmt zu Punkt 1. derselben, Herr Reallehrer Bessler das Wort zu einem Vortrag, der in gleich gediegener als erschöpfender Weise das Thema: Die Einwinterung der Bienen-Völker behandelte und den wir im Interesse der nicht erschienenen Vereinsmitglieder im nächsten Blatte zur Wiedergabe bringen werden. Dem Herrn Redner den Dank der Versammlung ausprechend, eröffnete Herr Braun eine Debatte in welcher mehrere Jmker zu Fragen und Mitteilungen ihrer Ansichten das Wort nahmen. Ueber den zweiten Gegenstand der Tages-Ordnung: Die Wanderversammlung der deutschen- und österreich-ungarischen Bienenzüchter in Stuttgart referierte Herr Lederer, das Institut der Wanderversammlungen nach Wesen, Zweck und Erfolg beleuchtend. Referend lud zu zahlreicher Beteiligung an der bevorstehenden vom 13 bis 16. Sept. in Stuttgart tagenden Wanderversammlung ein. Seinem Antrage gemäß wird der Remsthäler Bienenzüchter-Verein am 14. ds. M. die Ausstellung in corpore

besuchen. Herr Braun sprach noch dem anwesenden Herrn Oberamtmann Baum für das dem Verein so vielfach erwiesene Wohlwollen herzlichsten Dank dem die Versammlung freudigste Zustimmung erteilt. Der Herr Oberamtmann verband mit seiner freundlichen Erwidern die ebenso überraschende als erfreuliche Mitteilung, daß der Ausschuß des Landw. Vereins für die Mitglieder des Letzteren, welche die Stuttgarter Ausstellung besuchen einen Reisekostenbeitrag von 2 M. 50 Pfg. verwilligt habe. Hiermit schlossen die offiziellen Verhandlungen deren Verlauf und Resultat die Anwesenden sichtlich in hohem Grade befriedigte.

§ **Stuttgart**, 6. Sept. Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich der seit etwa Jahresfrist an der Spitze des 13. (Königl. Württ.) Armeekorps stehende General v. Alvensleben wegen seines lebenswürdigen Wesens nicht nur bei seinen Untergebenen, sondern auch bei der Stuttgarter Bevölkerung erfreut, hat die Nachricht von seiner Verlobung mit der Freiin Gabriele von Berlichingen, Tochter des weiland R. K. österreichischen Mittmeisters Fehrn. Götz v. Berlichingen auf Jagsthausen und dessen Gemahlin, der Freifrau Melanie von Berlichingen, geb. Reichsgräfin Eckbrecht von Dürkheim-Montmartin begreiflicherweise überall ein sympathisches Interesse hervorgerufen. Der General ist etwa 60 Jahre alt, eine sehr distinguierte Erscheinung, welche sich die Elastizität der Jugend in überraschender Weise zu bewahren gewußt hat. Die Braut ist ein sehr schönes Mädchen von etwa 18 Jahren mit leuchtenden goldblonden Haaren, eine tüchtige Reiterin, welche man oft an der Seite des Generals, ihres nunmehrigen Verlobten, durch die R. Anlagen sprennen sehen konnte.

§ **Stuttgart**, 5. Sept. Die Trauben sind unter einer seltenen Günst der Verhält-

nisse in den Reifemonat getreten. In hohem Grade von der Wärme des Sommers gefördert, stellte sich jedes Mal, wenn die Trockenheit anfangen wollte, nachteilig zu werden, Regen ein. Und eben in unseren Tagen, da die Trauben „überzulaufen“ beginnen, fällt wieder jener Niederschlag, der den Trauben Reichtum und Feinheit des Saftes verleiht. Die einzelne Frucht des Weinstockes ist von ganz seltener Vollkommenheit. Behält der Spätkommer und besonders der Herbst für die Edelreife den bisherigen Charakter der Bitterung, so ist die Hoffnung auf einen 1874er oder 1868er nicht unbegründet.

§ **Stuttgart**, 6. Sept. Auf der Tagesordnung der gestern in Schwäbisch-Hall abgehaltenen Wanderversammlung der württh. Gewerbevereine stand auch die Frage der Bekämpfung der Waarenabzahlungsgeschäfte. Man beschloß die Verbreitung eines Flugblatts, in welchem das Gebahren dieser Geschäfte gehörig gekennzeichnet werden soll. Der anwesende Regierungs-Commissar versicherte, daß die Centralstelle vom besten Willen bejeelt sei, geeignete Schritte gegen die Abzahlungsgeschäfte zu unterstützen. Von anderer Seite ward als einziges nachdrückliches Mittel gegen die Abzahlungsgeschäfte die Errichtung gleichartiger Institute auf gemeinnütziger Grundlage, wie dies bereits mit den Leihhäusern geschehen sei, empfohlen. — Auch gegen die Schwindelanzeigen ward energisch Front gemacht, ohne daß in dieser Richtung übrigens Vorschläge gemacht werden konnten. — Daß wegen der im Frühjahr um 36 Proz. erhöhten Gewerbesteuer die Regierung auf der Versammlung nicht gerade Angenehmes zu hören bekommen würde, war natürlich vorauszusehen. Ueber die durchaus nicht entsprechende Vertretung des Gewerbestandes ward manches Wort des Bedauerns gesagt und der Hoffnung Aus-

druck gegeben, daß bei der bevorstehenden Verfassungsrevision hierauf Rücksicht genommen werde. Bezüglich der Einschätzung zur Gewerbesteuer ward an den Finanzminister die Bitte gerichtet, zu veranlassen, daß den Gewerbetreibenden nicht nur der Gesamtsteuerbetrag, sondern auch dessen Zusammensetzung aus der Arbeitsrente, dem Reinertrag des Betriebskapital u. eröffnet, also genauer spezialisiert werde.

§ **Stuttgart**, 7. Sept. In manchen Kreisen hat man noch ganz eigene Ansichten über die Presse. So wurde den zu den heute beginnenden Verhandlungen des Zweiten süddeutschen Gastwirtsstags erschienenen Berichterstattern der Presse von dem Vorstand bedeutet, sie hätten von der Bildfläche zu verschwinden, denn man wolle unter sich sein. Die Berichte über die Verhandlungen werde man schon selbst an die Blätter senden. Wer dableiben wolle, habe sich zu verpflichten, seinen Bericht erst dem Bureau zur Controle vorzulegen. Natürlich ließen sich die Vertreter der Presse auf eine solche Bevormundung nicht ein und empfahlen sich unter gleichzeitiger Dankagung für die Berichterstattung durch das Bureau.

§ Das diesjährige **Gannstatter Volksfest**, welches kein offizielles sein wird und daher auch nicht auf die Beteiligung des Hofes wird rechnen können, soll doch manche Sehenswürdigkeiten bieten. Außer den Pferderennen ist ein Velozipedrennen, Fischerstechen und ein größeres Wasserfeuerwerk in Aussicht genommen.

§ **Bekämpfung der Trunksucht**. Von Seiten des Zentralausschusses für die innere Mission der evangelischen Kirche ist, wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt, den Reichstag bei seinem nächsten Zusammentritt in möglichst zahlreichen Petitionen zu bitten, dahin wirken zu wollen, daß reichsgesetzliche Bestimmungen erlassen werden, durch welche 1) die selbstverschuldete öffentlich hervortretende Trunkenheit unter Strafe gestellt wird; 2) die Entmündigung gewohnheitsmäßiger Trunkenbolde und die zwangsweise Unterbringung derselben in Trinkerasylo ermöglicht wird; 3) die Verabreichung geistiger Getränke an Betrunkene und notorische Trunkenbolde, sowie an Personen unter 16 Jahren verboten wird; 4) die Maximalzahl der zuzulassenden Schankstätten nach dem Maße der Einwohnerzahl festgesetzt oder eventuell die Feststellung einer solchen Zahl der höheren Verwaltungsbehörde überlassen wird; 5) die Verbindung der Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit geistigen Getränken mit einem Kleinhandel anderer Art untersagt wird. Wie wir hören, haben auch in Württemberg einige Herrn es übernommen, für die Verbreitung und Sammlung dieser Petition Sorge zu tragen. Sie machen insbesondere die Armenbehörden der Orts- oder Landarmenverbände auf Punkt 2 der Petition aufmerksam, durch welchen der auch in Württemberg vielfach beklagte Uebelstand der seitherigen Strafgesetzgebung, daß die Obrigkeit erst dann, wenn der Trinker sich u. die Seinigen an den Bettelstab gebracht, d. h. in fast ausnahmslos allen Fällen zu spät einschreiten kann, beseitigt werden soll.

§ Der Vorstand des landw. Bez.-Vereins **Ludwigsburg**, Rentamtmannd Aldinger in Heutingsheim, bereitet gegenwärtig im Auftrag des Ausschusses gen. Vereins zur Probe $\frac{1}{2}$ Eimer Most aus 2 Ztr. Obst, 25 Pfund Zucker und 5 Lot Weingeist. — Das Resultat dieser Probe wird seinerzeit bekannt gegeben werden.

§ Aus mehreren Gegenden des Landes

wird über verheerenden **Blitzschlag** berichtet, welcher Ende letzter und Anfangs dieser Woche stattgefunden hat.

§ In **Neckargröningen** wurde das Sedansfest von der Schuljugend auf originelle Weise gefeiert. Mit Trommeln und Trompeten, mit Fahnen und Waffen, einen „Kaiser“ an der Spitze und einen „Napoleon“ in der Mitte zog sie auf den Plan am Neckar. Dort teilte sich die mit blauer und roter Kopfbedeckung versehene Schar in „Deutsche“ und „Franzosen“, und in „lebenden Bildern“ wurden nun Episoden aus der Sommerzeit von 1870 vorgeführt und dann die Schlacht bei Sedan geschlagen. Zu guter Letzt waren sämtliche „Franzosen“ Gefangene und „Napoleon“ samt Familie wurde unter starker Begleitung auf einem Wagen dem heimkehrenden „Kaiser“ vorausgeführt. Die nötigen Gelder zu diesem Jugendfest wurden von Bürgern freiwillig zusammengelegt.

§ Einem Bürger in **Ohweil** (Ludwigsburg) wurden 15 junge Obstäube unten am Stamme von ruchloser Hand fast vollständig durchgesägt!

§ **Giswend**, 5. Sept. Am gestrigen Sonntag hielt der landwirtschaftliche Bezirksverein Gaildorf unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtmannd Weidner in der Krone hier eine auch von den Nachbarbezirken Welzheim und Gmünd zahlreich besuchte Versammlung ab, wozu auch Herr Landwirtschaftsinspektor Rindt aus Hall als Gast bewohnte. Verhandelt wurde über Kunstdünger, Drainage der Wiesen und Wiesenbau; auch hielt Herr Posthalter Kraus von Gaildorf einen anregenden Vortrag über Obstbau.

§ In einem Dorfe bei **Langenau** sollte am vorletzten Sonntag ein 19jähriger Jüngling Bierfässer in den Keller hinablassen, das Treibrad riß ihm aus der Hand und schlug ihn so unglücklich an die rechte Schläfe, daß er augenblicklich zusammenbrach.

§ Einige junge Leute, welche in der Nacht vom Samstag den 27. auf Sonntag den 28. August bei verschiedenen Bäckern in **Ulm** Teig entwendeten und mit demselben Briefkästen, Schlüssellocher an den Hausthürschloßern zuschmierten u. s. w., sind nunmehr von der Polizei ausgemittelt worden und geständig.

§ Bei **Biber** zum Schlegelmerzler in **Ulm** ist seit einigen Tagen ein neuer Bierapparat aufgestellt, der alle Vorzüge des Fassauschankes mit der Vermeidung der großen Nachteile aller Art von Bierpressionen verbindet. Bei Anwendung dieses Apparats soll das letzte Glas vom Faß so gut schmecken, wie das erste.

§ **Aus Neutti** (Ulm) schreibt die Schn.: Gestern, als am Sedanstage, erhielt der Veterane Hörmann von hier 1500 Mark Unterstützung seit 1870 her nachbezahlt. Der Veterane ward im deutsch-französischen Kriege mehrfach verwundet und lag lange Zeit im Militärhospital; seit seiner Entlassung daraus kränkelte er und konnte seinem Handwerk als Schuhmacher nur teilweise nachkommen. Die Bittschriften um Erhöhung der kaum nennenswerten Unterstützung blieben erfolglos bis sich Herr Hauptmann a. D. Glaser, ein Schwager des Herrn Gutsbesizers Rispart auf Neutti, für den erwerbslosen Veteranen verwendete, was dann auch von dem gehofften Erfolg begleitet war.

— Nach dem „N. Tagbl.“ wird Prinz **Wilhelm** das Ehrenpräsidium der Bienenzüchter-Ausstellung in Stuttgart persönlich übernehmen.

§ Nach einer Bekanntmachung des Rath.

Kirchenrats, betreffend das Ergebnis der Prüfung für Aufnahme in die niederen Konvikte zu Ehingen und Nottweil sind 33 Lateinschüler in dieselben aufgenommen worden.

Deutschland.

— **München**, 6. Sept. Zu den Beratungsgegenständen des am 14. ds. zusammentretenden bayr. Landtags gehören die Branntweinsteuer-Vorlage, Bewilligung von Geldmitteln für die bayr.-württb. Bahnanfschlüsse, sowie für die strategischen Eisenbahnbauten, wozu das Reich bereits Vorschüsse geleistet hat.

— Im bayrischen Staatshaushaltetat ist für das nächste Jahr eine Gehaltsverbesserung der Geistlichen, Lehrer und sämtlicher Subalternbeamten vorgesehen.

— Der deutsche Reichstag wird Anfangs November zusammentreten.

— Die Kaisermanöver bei Königsberg nehmen einen günstigen Verlauf.

— **Die neuen 20-Pfennigstücke**. Mit der Ausprägung der neuen 20-Pfennigstücke in Nickel sind die Münzstätten in Berlin, München, Stuttgart und Karlsruhe fortgesetzt beschäftigt. Es sind bis Ende Juli d. J. hiervon bereits 4 420 340 Stück geprägt worden. Daraus geht hervor, daß das Gerücht von der Wiedereinziehung dieser neuen Münzsorte gänzlich unbegründet war.

— Sämtliche Bahnhofrestaurationen auf den preuß. Staatsbahnen sind angewiesen worden, vom 15. Sept. d. J. ab in den Wartsälen 3. u. 4. Klasse eine Tasse guten warmen Kaffee ohne Milch u. Zucker zum Preise von 5 Pf. und mit Milch und Zucker zum Preise von 10 Pf. an das Publikum abzugeben. Ferner ist den Restaurateuren zur Pflicht gemacht worden, nur noch guten reinen Kornbranntwein zu führen. Geringwertige Branntweine, Fusel u. c. zu halten, bezw. auszuschenken, ist strengstens verboten.

— Die Ansiedelungskommission wird, wie die Danz. Ztg. hört, sich in der nächsten Zeit mit der Verteilung des von ihr im vorigen Frühjahr angekauften Rittergutes Bobrowo beschäftigen. Auf demselben sollen 17 deutsche Familien angesiedelt werden, die aus Rußland verwiesen worden sind. Die Bedingungen, unter welchen die Teile des Gutes den Kolonisten überlassen werden, scheinen äußerst günstig für sie zu sein. Jede Familie erhält 20 Morgen Ackerland, dafür wird im ersten Jahre gar kein Pacht, später 4 Mk pro Morgen entrichtet. Für die zu errichtenden Gebäude wird den Ansiedlern das Material geliefert. Der Preis derselben ist auf 2000 Mk berechnet, und es sind jährlich 4 Proz. Zinsen zu zahlen. Da nach der Verteilung keine Zeit zur Bestellung der Winterjaat in diesem Jahre mehr sein wird, so werden von der Ansiedelungskommission jeder Familie noch 35 Zentner Roggen geliefert werden.

Ausland.

† **Dr. Madenzie** wurde von der Königin von England in Anerkennung der bei Behandlung des Kronprinzen bewiesenen bemerkenswerten Geschicklichkeit in den Ritterstand erhoben. Die letzte Untersuchung des Kronprinzen ergab ein völlig befriedigendes Resultat.

† **Paris**, 6. Sept. Den fremden Offizieren, welche dem Mobilmachungsversuche folgen dürfen und am 11. d. Mts. vom Kriegsminister Ferron empfangen werden, sind von diesem Zimmer im Cercle militaire zur Verfügung gestellt worden. Die Gesamtübungen des 17. Armeekorps beginnen am

Spiegelberg.

Einladung zum Gau-Sängerfest.

Am nächsten Sonntag den 11. September d. J. feiert der Murrthalgau-Sängerbund sein IX. Gausängerfest in Spiegelberg. Der festgebende Verein erlaubt sich, die benachbarten Vereine, sämtliche Freunde des Gesanges hiezu ergebenst einzuladen. Aufstellung der Vereine zum Festzug mittags 1 Uhr am Rathaus.

Liederkranz Spiegelberg.
Vorstand.

Luise Klenk,
Georg Knödler,
— Verlobte. —

Welzheim. Jm September 1887. Jorch.

Billigste Loose der ganzen Welt.

Mit staatlicher Genehmigung im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattetete

Bukarester Staats-Loose.

Nächste Ziehung am 1. November 1887.

Die Ziehungen geschehen öffentlich in Gotha (Thüringen) unter allen vom Gesetze verordneten Formalitäten, und werden darin die folgenden Gewinne gezogen:

4 Gewinne von à 100 000 Frs.	4 Gewinne von à 40 000 Frs.
1 " " " 75 000 "	8 " " " 25 000 "
5 " " " 50 000 "	5 " " " 10 000 "
14 Gewinne von à 5000 Frs. zc. zc. zc.	

Zusammen 167 800 Geldgewinne im Gesamtbetrage von ca 5 Millionen Frs.

Jedes Loos gewinnt!

Auszahlung der Gewinne „baar“ in Gold vom Staate garantiert!
Einlage auf ein Partial-Loos 3 Mark!

Gegen Beifügung von 20 Pfg. erfolgt Franko-Zusendung der Gewinnliste.

Haupt-Agentur: Fr. Möbus, Berlin S. Dieffenbachstr. 72.
Briefe mit Wertinhalt wolle man „einschreiben“ lassen.

Unterjochlehtbach.

Schönes Mostobst

liefert auch dieses Jahr wieder und können Bestellungen gemacht werden. Mitte September treffen die ersten Wagen ein.

Sternwirt Föhl. Theodor Seibold.

Trauben-Zucker,
Weingeist,
Brauntwein
alle Gattungen
Liquere
empfehl't billigt H. Hohlh.

Murrhardt.
Bestellungen auf vorzügliche
steirische
Mostäpfel,
lieferbar Ende September
und Oktober
nimmt entgegen

Albert Böhlinger.

Neu! „Dornröschen“ Neu!

Hochfeinstes, liebliches bisher unübertroffenes Parfüm. Depot bei Herrn Wm. Bilfinger.

Es ist mir leid, die Ehefrau des Hirschwirts Wurst in Ebri beleidigt zu haben und nehme ich es hiemit als Unwahrheit zurück.
M. A., Mönchhof.

Turn- Verein Welzheim.

Am Sonntag den 11. September,
nachmittags von 2 Uhr an

findet das **Abturnen** des hiesigen Turnvereins mit Preisverteilung statt.

Geturnt wird am Barren und Reck; vollständige Uebungen: Hoch- und Weitsprung, Wettlauf; nachher gefellige Unterhaltung und Preisverteilung im Bärengarten. Turner und Böglinge haben schon um 1 Uhr anzutreten. Nur Mitglieder haben Zutritt auf den Turnplatz. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Ausschuss.

Welzheim.

Es werden von einem pünktlichen Zinszähler

1000 Mark

bis 1. Oktober gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 13. September, vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger gefelliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Roten Ochsen“ laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlich ein.

Der Bräutigam:
Friedrich Koch, Welzheim.
Die Braut:
Dorothea Wild, Gschwend.
Steinenberg.

Unterzeichneter sucht zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen zuverlässigen

Fahrtnecht.

Karl Wenz, Müller.

Most.

Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden **Gaustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker **franco** für M 3.25. — vollständig ausreichend zu 150 Liter = 1/2, württ. Eimer oder 1 bad. Dhm.,

Apotheker **Sartmann,**
Steinborn Gemmenhofen
(Schweiz) (Baden).
Zeugnisse stehen gerne franko zu Diensten.

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt.
Niederlage in der Apotheke in Welzheim und Rudersberg.

Goldkurs der st. Staatskassenverwaltung vom 8. September 1887.

20-Frankenstücke	16 M 10 &
----------------------------	-----------

Frankfurter Goldkurs vom 7. September 1887

20-Frankenstücke	16	15	18
Englische Sovereigns	20	33	37
Russische Imperiales	1f	68	73
Dollars in Gold	4	17	20
Dufaten	9	54	56